William Q. Judge

Die tägliche Einweihung

WAS IST DIE „TÄGLICHE EINWEIHUNG”?

Manche glauben, dass eine Einweihung immer und in jedem Fall ein festgelegter und feierlicher Anlass ist, auf den der Kandidat vorbereitet und im Voraus hingewiesen wird. Zwar gibt es einige Einweihungen, die von solchen Feierlichkeiten umgeben sind, doch die tägliche Einweihung, ohne deren Erfolg kein Aspirant jemals die Chance haben wird, sich um höhere Einweihungen zu bemühen, kommt fast jeden Augenblick auf den Schüler zu. Sie begegnet uns in unseren Beziehungen zu unseren Mitmenschen und in den Auswirkungen, die alle Lebensumstände auf uns haben. Und wenn wir dabei versagen, gelangen wir nie an den Punkt, an dem uns größere Einweihungen angeboten werden.
Wenn wir vorübergehende Niederlagen nicht ertragen können, wenn ein zufälliges Wort, das unseren Stolz trifft, uns unvorbereitet trifft, wenn wir dem Wunsch nachgeben, andere hart zu beurteilen, oder wenn wir einige unserer offensichtlichsten Fehler nicht erkennen, dann bauen wir nicht das Wissen und die Stärke auf, die von jedem, der Herr über die Natur sein will, unbedingt verlangt werden.

Jeder Mensch hat im Leben einen Moment der Entscheidung, aber dieser Moment ist nicht auf einen bestimmten Tag festgelegt. Er ist die Summe aller Tage und kann bis zum Tag des Todes hinausgeschoben werden, und dann liegt er außerhalb unserer Macht, denn dann ist die Entscheidung durch alle Handlungen und Gedanken des Lebens festgelegt.
In dieser Stunde sind wir selbst dazu verdammt, genau das Leben, den Körper, die Umgebung und die Neigungen zu haben, die unser Karma am besten erfüllen. Das ist eine ernste Angelegenheit, die die „tägliche Einweihung” für jeden ernsthaften Schüler von größter Bedeutung macht.
Aber all das wurde schon gesagt, und es ist bedauerlich, dass die Schüler weiterhin die guten Ratschläge ignorieren, die sie erhalten.

Glaubst du, wenn ein Meister dich annehmen würde, würde er dich einer seltsamen Prüfung unterziehen? Nein, das würde er nicht, sondern er würde einfach den kleinen Ereignissen deines Lebens ihren Lauf lassen, und das Ergebnis würde deine Stellung bestimmen. Es mag eine Kinderschule sein, aber es braucht einen Mann, um sie zu durchlaufen.

AUS „NOTES ON THE BHAGAVAD GITA” S. 53-54

Darüber hinaus kann keiner von uns, insbesondere diejenigen, die vom Pfad oder vom Okkultismus oder von den Meistern gehört haben, mit Sicherheit sagen, dass er nicht bereits jemand ist, der einige Einweihungen mit Wissen darüber durchlaufen hat.
Wir sind vielleicht bereits in einen höheren Grad eingeweiht, als es unsere gegenwärtigen Errungenschaften vermuten lassen, und durchlaufen eine neue Prüfung, die uns selbst unbekannt ist.

Es ist besser, davon auszugehen, dass dies der Fall ist, und dabei jeglichen Stolz auf den unbekannten Fortschritt, den wir gemacht haben, abzulegen.
Wenn wir zu diesem Schluss gekommen sind, wissen wir, dass dieses lange Leben an sich eine weitere Einweihung ist, in der wir Erfolg haben oder scheitern, je nachdem, wie wir die Lektion des Lebens lernen. I
ch weiß, dass einige diese Ansicht nicht ohne Weiteres übernehmen werden, denn sie wünschen sich, dass das Gesetz so wirkt, wie sie es sich vorstellen; sie wünschen sich ein Zeichen oder ein Passwort oder eine Pergamentrolle oder eine wunderbare Prüfung, der sie sich zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort unterziehen können. Aber so funktioniert es nicht, und alle wahren Schüler wissen das.

Wenn die kleinen Umstände des Lebens nicht verstanden werden, wenn sie noch die Macht haben, die Fackel des Zorns zu entzünden oder das schwelende Feuer der Begierde zu entfachen, werden euch die Meister dieser Loge keine festgelegte Zeit oder Prüfung anbieten. Diese festgesetzten Zeiten und größeren Prüfungen werden gegeben und müssen an ihrem Platz überwunden werden, aber sie gehören zu dem Tag, an dem ihr den Bogen der Vollendung bis auf den Schlussstein vollkommen errichtet habt – der in der festgesetzten Prüfung gefunden oder verloren wird.

Das Erreichen der eigentlichen Tür dieser Loge ist der Weg, von dem ich in meinem letzten Brief gesprochen habe, und zu diesem Weg führen viele Straßen. Wir können genauso gut versuchen, in dieser Inkarnation den Weg zu betreten, wie auf nachfolgende Leben zu warten.

W. Q. Judge

Aus dem Englischen übersetzt von, Christina Arold
Mitglied der Theosophischen Gesellschaft
Pasadena, Californien, USA